

**Aleksa 2030 in der LINKEN Sachsen**

Information aus der Landesvorstandsklausur vom 19. – 20. August 2016

---

- Information:** Der Landesvorstand nimmt die Vorschläge der Steuerungsgruppe zur Debatte von Aleksa 2030 innerhalb der Partei zur Kenntnis.
- Bemerkungen:** Anknüpfend an die I 5 – 149 aus der Vorstandssitzung am 10. Juni 2016 soll mit dieser Drucksache ein weiterer Zwischenstand zu Aleksa 2030 gegeben werden, wobei sich auf die Verankerung in der Partei konzentriert wird.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Einstellen auf der Website [www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de)
- Weitere Maßnahmen:** Bitte an den Landesrat herantragen, die Vorschläge zu diskutieren.
- Finanzen:** -
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:**
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 20. August 2016



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

## **Ist Stand:**

Die Steuerungsgruppe hat ein Konzept für vor Ort – Veranstaltungen zu Aleksa 2030 entwickelt. Dieses Konzept hat zwei Zielstellungen. Zum einen soll über die Idee von Aleksa 2030 und damit einhergehend über die Planungen informiert werden. Zum anderen wollen wir uns das ‚Parteiwissen‘ zu Nutze machen und versuchen herauszufinden, welche Themen in den Regionen besonders unter den Nägeln brennen. Dabei wollen wir schauen, ob sich innerhalb der Regionen und innerhalb Sachsen Unterschiedlichkeiten der Problemlagen auch in den Aussagen unserer Genoss\*innen manifestieren.

Die Bitte um Durchführung solcher Veranstaltungen wurde am 16. Juli 2016 durch die Landesgeschäftsführerin an die Ortsverbandsvorsitzenden verschickt. Diese Mail wurde dem Landesvorstand, den Kreisvorsitzenden und Kreisgeschäftsführer\*innen zur Kenntnis gegeben.

Die Steuerungsgruppe hat für die Veranstaltungen folgende Hilfsmittel entwickelt, damit sichergestellt ist, dass alle Veranstaltungen ähnlich ablaufen und damit vergleichbar sind:

- Zusammenfassung „Was ist Aleksa 2030 und was ist es nicht“
- Fragebogen für die Mitglieder der Steuerungsgruppe, welcher die Ergebnisse erfassen soll und vergleichbar machen soll.

Bislang haben sich 3 Regionen mit festen Terminen gemeldet. Ziel ist es, 24 Termine günstigstenfalls auf Altkreisbasis zu realisieren.

## **Warum ist die Verankerung des Projektes in der Partei so wichtig?**

Die Befragung derer, die an Aleksa mitgearbeitet haben, hat ergeben, dass die mangelnde Verankerung in der Partei dazu geführt hat, dass die Akzeptanz nur sehr gering war und das Papier, welches erarbeitet wurde, extern wahrgenommen wurde, aber intern stark kritisiert war.

Um einer Wiederholung vorzubeugen, wollen wir frühzeitig unsere Basis mit einbinden und gleichzeitig das Wissen abschöpfen, welches vor Ort da ist.

## **Was ist darüber hinaus notwendig?**

Aufgabe des Landesvorstandes ist es nun aus seiner Perspektive Ideen und Maßnahmen zu entwickeln bzw. auch Anforderung an die Steuerungsgruppe zu formulieren, was über die bereits laufenden Maßnahmen hinaus, notwendig ist, um das Projekt zum Erfolg zu führen. Der Vorstand kann dabei auf das Wissen aus dem Dialog für Sachsen zurückgreifen.

Aufgabe der Klausur ist es, zu diskutieren, wie wir als Vorstand diese Aufgabe in Angriff nehmen und damit unseren Anteil am Projekt leisten.